

# Verantwortungsvolle Tierhaltung

von Klaus Brauner



© John Howard/DigitalVision

In dieser Unterrichtseinheit beschäftigen sich Ihre Schülerinnen und Schüler mit der durch die vom Menschen initiierte Domestikation angestoßenen Entwicklung von Wildtieren hin zu Haustieren. In arbeitsteiliger Gruppenarbeit beschäftigen sie sich dabei mit der Hauskatze, dem Hund, dem Haushuhn, dem Schwein, dem Hausrind sowie dem Pferd. Sie werden mit grundlegenden Haltungsbedingungen von Haus- und Nutztieren vertraut gemacht und hinsichtlich eines verantwortlichen Umgangs mit Tieren im eigenen Heim sowie in der Landwirtschaft sensibilisiert. Der Nutzen von Tieren für den Menschen früher und heute stellt dabei ebenfalls einen wesentlichen Aspekt dar.

# Verantwortungsvolle Tierhaltung

Klasse: 6/7

von Klaus Brauner

|                                                        |    |
|--------------------------------------------------------|----|
| Methodisch-didaktische Hinweise                        | 1  |
| M 1: Was fällt dir zu diesen Tieren ein?               | 3  |
| M 2: Haustiere, Nutztiere und Heimtiere                | 4  |
| M 3a: Von den Vorfahren unserer Haustiere – Hausrind   | 6  |
| M 3b: Von den Vorfahren unserer Haustiere – Pferd      | 8  |
| M 3c: Von den Vorfahren unserer Haustiere – Schwein    | 10 |
| M 3d: Von den Vorfahren unserer Haustiere – Hund       | 12 |
| M 3e: Von den Vorfahren unserer Haustiere – Katze      | 14 |
| M 3f: Von den Vorfahren unserer Haustiere – Haushuhn   | 16 |
| M 4: Domestikation von Wildtieren zu Haustieren        | 18 |
| M 5: Vom Wildtier zum Haustier – Einfluss des Menschen | 19 |
| M 6: Sind Kühe blöd? – Eine Rinderherde auf der Weide  | 20 |
| M 7: Artgerechte Tierhaltung oder Massentierhaltung?   | 21 |

**M1 Was fällt dir zu diesen Tieren ein?**

Fotos: Klaus Brauner

© RAABE 2022



## Von den Vorfahren unserer Haustiere – Hausrind

## M3a

**Abstammung:** Das Hausrind stammt vom Ur oder Auerochsen ab. Er breitete sich während der Eiszeit vor über 10 000 Jahren von Südasien bis nach Nordafrika und Europa aus. Die Auerochsen lebten in kleinen Herden auf weiten Graslandschaften. Der Stier war dunkel gefärbt, hatte einen hellen Streifen über den Rücken und trug lange, spitze, nach oben stehende Hörner. Bei uns wurde der letzte Ur vor rund 350 Jahren erlegt. Bereits vor etwa 8000 Jahren hat der Mensch damit begonnen, die Wildform des Rindes nicht nur zu jagen, sondern in seine Behausungen aufzunehmen. Die gezähmten Tiere eigneten sich als Zugtiere und lieferten Fleisch. Rinder gehören zu unseren ältesten und wichtigsten Haustieren.

**Körperbau:** Der massige Körper des Rindes wird von verhältnismäßig kurzen, kräftigen Beinen getragen. Er steht mit jedem Bein nur auf den Spitzen zweier Zehen. Die Zehenspitzen sind mit starken Überzügen aus Horn, den Hufen, umgeben. An der Hinterseite jedes Fußes stehen zwei weitere, zurückgebildete Zehen, die Afterzehen. Seitlich an seiner breiten Stirn trägt das Rind zwei unverzweigte Hornüberzüge auf Knochenzapfen. Die Hörner werden nicht abgeworfen und stellen besonders beim Stier eine gefährliche Waffe dar.



Foto: Klaus Brauner

**Sinnesorgane:** Geruchssinn und Gehör sind besser entwickelt als die großen, seitlich stehenden Augen.

**Ernährung:** Den Großteil des Tages verbringen Rinder mit dem Fressen großer Mengen von Grünfutter (Gras, Klee). Längere Pflanzen umgreifen sie mit der langen, sehr beweglichen Zunge. Kurzes Gras wird mit den Schneidezähnen des Unterkiefers gegen die zahnlose Knorpelleiste des Oberkiefers gedrückt und mit ruckartigen Bewegungen des Kopfes abgerissen. Das Futter gelangt unzerkaut vom Mund in einen großen Magen. Sein erster Abschnitt, der Pansen, kann beim erwachsenen Tier mehr als 200 Liter fassen. Darin beginnt das dicht gepresste Gras zu gären. Haben Rinder genügend Futter aufgenommen, legen sie sich meist nieder. Im Netzmagen, dem zweiten Magenabschnitt, werden kleine Futterballen geformt und über die Speiseröhre zurück ins Maul befördert. Mit Speichel vermischt werden sie zwischen den Mahlflächen der Backenzähne und ihren harten *Schmelzfalten* zu einem dünnflüssigen Nahrungsbrei zerkaut und zerrieben. Dabei wird der Unterkiefer seitwärts bewegt. Die-

## Sind Kühe blöd? – Eine Rinderherde auf der Weide

**M6***Fotos: Klaus Brauner*

### Vorarbeiten

Beschreibung des Weidegeländes: Lage, Größe, Bodenbeschaffenheit, Bewuchs, Zufahrt

### Beobachtungsaufträge

- a) Umfeld und Zusammensetzung der Herde
  - Wie ist das Weidegelände umzäunt?
  - Wie viele Tiere umfasst die Herde?
  - Um welche Rinderrasse handelt es sich (nach Angabe des Eigentümers)?
  - Wie wird die Herde mit Trinkwasser versorgt?
  - Sind Schatten spendende Baumgruppen oder Unterstände vorhanden?
  - Aus welchen Tieren setzt sich die Herde zusammen (Bulle, Kühe, Färsen, Kälber)?
- b) Verhalten der Weidetiere
  - Beachten die Rinder die Besucher?
  - Wie verhalten sie sich zu ihrem Herrn?
  - In welcher Anordnung weiden die Tiere?
  - Ist ein Leittier erkennbar? – woran?
  - Woran erkennt man einen Bullen? – Wie verhält er sich?
  - Woran erkennt man Färsen und Kühe?
  - Wie verhalten sich Kühe mit Kälbern?
  - Äußern bestimmte Tiere Muh-Rufe? – Ist ein Grund dafür erkennbar?
  - Wie lange nehmen die Tiere Futter auf?
  - Treffen die Tiere beim Fressen eine Auswahl? – Welche Pflanzen beachten sie nicht?
  - Wie verhalten sie sich in den Fresspausen?
  - Wie lange dauern die Pausen?
  - Welches Tier bestimmt Anfang und Ende der Pausen?
  - Wann und wie trinken die Tiere?
  - Sind „Freundschaften“ erkennbar? – Wie äußern sie sich?

## M10 Rätsel zur artgerechten Tierhaltung

### Aufgabe

Prüfe dein Wissen über verantwortungsvolle Tierhaltung. Trage dazu die gesuchten Begriffe in die Kästchen ein (Ä = AE, Ö = OE, Ü = UE). Die schattierten Kästchen ergeben von oben nach unten gelesen den Namen eines Vogels.



**Hinweis:** Alternativ kannst du diese Aufgabe auch interaktiv als digitale *LearningApps*-Übung bearbeiten, indem du den folgenden Link bzw. QR-Code aufrufst.

<https://learningapps.org/view22738569>



1. Alle Hunde stammen vom ... ab.
2. Bei Tag und Nacht kann sich eine Katze auf ihre ... verlassen.
3. Auf dem Weg zum Haustier ließ der Mensch Wildtiere für sich ...
4. Bei Transporten müssen Tiere mit ... versorgt werden.
5. Wellensittiche kann man als ... halten.
6. An ihren Zehen trägt die Katze ... Krallen.
7. Die Jungtiere von Hund und Katze sind sogenannte ...
8. Mit seinem ... zerkleinert das Huhn größere Futterstücke.
9. Ein Nutztier, das früher vor allem als Zugtier diente, ist das ...
10. Ein männlicher Hund ist ein ...
11. Nach ihrem Verhalten beim Beutefang wird die Hauskatze als ... bezeichnet.
12. Bei der Futterverdauung hilft dem Pferd sein langer ...
13. Ein Huhn braucht zur Eiablage ein ...
14. Erzeugnisse aus ... können preisgünstig angeboten werden.
15. Ein kastrierter Hengst ist ein ...
16. Unter einer Hühnerschar herrscht eine ...
17. Haushühner nehmen tagsüber gern ein ...